

# Schüler erlebten Hundewache, Sternenhimmel und hohe See

Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg ermöglichte zum vierten Mal Segeltörn für Olzeborchsüler

**Henstedt-Ulzburg.** Sonnenaufgänge an Bord, unter der Großen Beltbrücke durchsegeln, am Bug mit ausbreiteten Armen im Wind stehen, aber auch frühmorgens „Hundewache“ schieben und mit „alle Mann“ Anker lichten – das sind unvergessliche Erlebnisse für zehn Schülerinnen und Schüler der Olzeborchschule in Henstedt-Ulzburg. Eine Woche segelten sie mit einer historischen Rennyacht von Flensburg aus an dänischen Inseln entlang zum Kattegat.

Von Anne Gemeinholzer

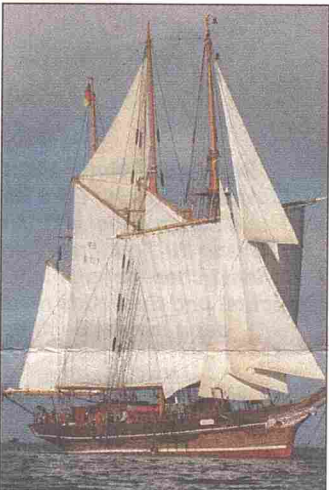
„Es war ein Abenteuer“, sagt Phil. Ein einmaliges Erlebnis, meint Alexander. Für eine Woche Anfang Oktober wurde aus zehn Olzeborchsü- lern im Alter zwischen 15 und 17 eine Schiffscrew, die ordentlich anpackte, gemeinsam stürmische See und langweilige Nachtwachen überstand. „Ich fand es gut, dass wir alle zusammengehalten haben“, sagt Chantal. „Wir haben neue Freundschaften geschlossen.“

Auch schwierige Situationen mussten die Schüler meistern. Auf offener See im Kattegat herrschte hoher Seegang. „Es flog alles durch

die Gegend. Und ich bin fast reingefallen, ich hing schon überm Netz“, erzählt Chantal. „Leichenfänger“ heißen die Netze an der Reling passenderweise, weiß die Schülerin seither. Angst hätten sie aber nicht gehabt, beteuern alle.

Auf der „Amphitrite“ durften die Olzeborchsüler fast alle Aufgaben auf einem Schiff einmal selbst übernehmen: „Jeder musste mal fahren, einen Tag in der Backschaft – der Kombüse – machen und beim Ankereinholen helfen“, berichtet Jane. Auch für vereinte Kräfte war der Anker ganz schön schwer, sind sich alle einig. Auslegen mussten sie ihn fast jede Nacht. Zweimal wurde aber auch durchgesegelt. Da mussten alle in Schichten mithelfen im Ausguck, am Steuer und als Wache. „Am doofsten war die ‚Hundewache‘ zwischen Mitternacht und vier Uhr“, sagt Jane. Angeleitet wurden die Schüler von der Stammbesatzung des Jugendschiffes, das vom Reimbeker Verein „Clipper DJS“ vorwiegend mit Ehrenamtlichen betrieben wird.

Zur 25-köpfigen Besatzung zählten neben den Olzeborchsü- lern und Lehrerin Tanja Paqué auch Einzelreisende. „Alle haben sich gut verstanden“, ssagen die Schüler. Einen Schiffskoller habe keiner bekommen. Trotzdem war einiges gewöhnungsbedürftig am Leben auf und unter Deck:



Das Zuhause auf Zeit: Die 125 Jahre alte „Amphitrite“.

Foto privat

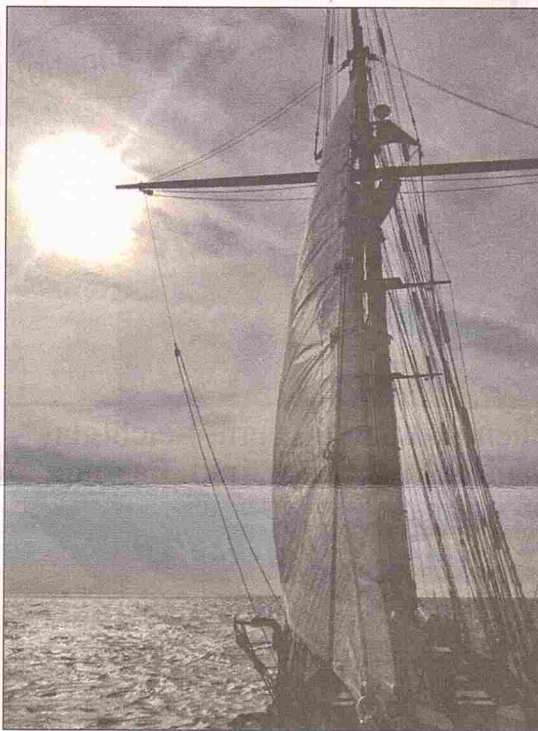


So war's auf dem Schiff: Jane und Monika (links) in „Titanic“-Pose, Phil, Alex und Chantal (vorn) hieven den Anker, Nadine (hinten von links) steuert, Jana und Lehrerin Tanja Paqué holen Leinen ein. Foto agz

für Jane die niedrigen Decken, für Nadine, dass sie sich mangels Dusche nicht die Haare waschen konnte. Das ging nur in den Häfen: Nyborg auf Fünen und Vejle, der Zielhafen an der Ostküste Jütlands.

Sonnenaufgänge und -untergänge sowie den Sternenhimmel fand Nadine am schönsten. „Unter der Großen Beltbrücke durchzusegeln“ war Phils Höhepunkt. „Ich stand ganz vorne im Klüvernetz, da hat man eine prima Aussicht“, sagt Monika.

Dass sie mitfahren durften, verdanken die Schüler der Bürgerstiftung Henstedt-Ulzburg – und ihrem eigenen Verhalten. „Die Bürgerstiftung will mit der Reise Schüler, die positiv auffallen, belohnen“, erklärt Lehrerin Paqué. Die Stiftung sponsorte die Reisekosten von gut 4000 Euro bereits zum vierten Mal.



Ganz vorn am Bug zu stehen und Sonnenaufgänge auf See zu beobachten, zählte zu den schönsten Erlebnissen der Olzeborchschüler auf ihrem Segeltörn auf der Ostsee. Foto privat